Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 78 (1969)
Heft: 2

Vereinsnachrichten: Aus unserer Arbeit

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus unserer Arbeit

ROTKREUZDIENST

Kurse

Im Jahre 1969 werden folgende Kurse für die Angehörigen des Rotkreuzdienstes durchgeführt:

Einführungskurs für Rotkreuzkolonnen: 6. 10.—25. 10. in Brugg; Rotkreuzkaderkurs I/1 für Rotkreuzkolonnen: 15. 9.—4. 10. in Montana; Rotkreuzkaderkurs I/2 für Gruppenführerinnen und Dienstführerinnen: 26. 5.—7. 6. in Montana; Rotkreuzkaderkurs II für Zugführerinnen Kdo Zug und Detachementsführerinnen: 9. 6. bis 28. 6. in Montana.

Ergänzungskurse:

Stabskompanie MSA 31	5. 5.—17. 5.
Stabskompanie MSA 36	14. 4.—26. 4.
Stabskompanie MSA 38	8. 9.—20. 9.
Spitalabteilung 51	5. 5.—17. 5.
Spitalabteilung 52	10. 4.—22. 4.
Spitalabteilung 53	5. 5.—17. 5.
Spitalabteilung 66	14. 4.—26. 4.
Spitalabteilung 67	14. 4.—26. 4.
Spitalabteilung 68	14. 4.—26. 4.
Spitalabteilung 73	8. 9.—20. 9.
Spitalabteilung 74	25. 9.— 7. 10.
Spitalabteilung 75	8. 9.—20. 9.
Spitalabteilung 76	22. 9.— 4. 10.
Rotkreuzkolonnen I—IV/41	5. 5.—17. 5.
Rotkreuzkolonnen I—IV/46	14. 4.—26. 4.
Rotkreuzkolonnen I/48, II/48	8. 9.—20. 9.
Rotkreuzkolonnen III/48, IV/48	22. 9.— 4. 10.

Fachkurse:

Rotkreuzkolonne I/43	15. 9.—20. 9.
Rotkreuzkolonne IV/43	29. 9.— 4. 10.
Rotkreuzkolonne I/45	16. 6.—21. 6.
Rotkreuzkolonne II/45	8. 9.—13. 9.
Rotkreuzkolonnen III/45, IV/45	15. 9.—20. 9.
Rotkreuzkolonne I/47	14. 4.—19. 4.
Rotkreuzkolonne II/47	28. 4.— 3. 5.
Rotkreuzkolonnen III/47, IV/47	15. 9.—20. 9.

Besonders hervorzuheben ist der Einsatz von Rotkreuzkolonnen in den durch Beschluss des Bundesrates und im Auftrag der Polizeiabteilung am 31. August eingerichteten Grenzsammelstellen Buchs und St. Margrethen zur Aufnahme und ersten Betreuung von tschechoslowakischen Asylsuchenden. In zehntägigen Ablösungen waren insgesamt sieben Rotkreuzkolonnen im Einsatz. Die Grenzsammelstelle St. Margrethen konnte am 16. September aufgehoben werden, während diejenige von Buchs ab 12. Oktober durch Equipen von Freiwilligen des Schweizerischen Roten Kreuzes weitergeführt wurde.

Im Verlaufe des vergangenen Jahres wurden an 19 Musterungen von 652 Aufgebotenen deren 605 für den Rotkreuzdienst tauglich befunden (2 Aerztinnen, 547 Krankenschwestern, 8 Spezialistinnen, 43 Pflegerinnen, 5 Pfadfinderinnen).

In Le Chanet gelangte unter dem Kommando des Rotkreuzchefarztes ein Kaderkurs II zur Durchführung. In der Brevetierungsfeier im Schloss Colombier konnten 39 Schwestern zu Zugführerinnen des Pflegezuges ernannt werden.

In einem Kaderkurs I konnten 31 Rotkreuzunteroffiziere ernannt und in einem Einführungskurs 124 Rekruten zu Rotkreuzsoldaten ausgebildet werden.

In verschiedenen Schwesternschulen, an den Musterungen, in den Sanitätsoffiziersschulen und in allen Samariterlehrerkursen wurden durch den Rotkreuzchefarzt oder durch Mitarbeiter seiner Dienststelle Vorträge über die Genfer Abkommen, das Rote Kreuz und den Rotkreuzdienst gehalten.

KRANKENPFLEGE

Berichtigung

In der Notiz betreffend die Lindenhofanleihe (vgl. «Aus unserer Arbeit» unter der Rubrik «Krankenpflege», Januar-Zeitschrift 1969) wurde irrtümlicherweise der budgetierte Betrag des Vorprojektes angegeben. Die effektiven Baukosten betragen gemäss Bauabrechnung nicht 43 Millionen Franken, sondern rund 51 Millionen Franken.

Im letzten Herbst führten folgende Schulen für allgemeine Krankenpflege Abschlussprüfungen durch: Le Bon Secours, Genf; Schwesternschule des Kantonsspitals, Luzern; Ecole valaisanne d'infirmières, Sion; Krankenpflegeschule Diakonissenhaus Bern; Schwesternschule Bernische Landeskirche, Langenthal; Ecole d'infirmières et d'infirmiers de l'Hôpital cantonal, Lausanne; Pflegerinnenschule Baldegg, Sursee; Schweizerische Pflegerinnenschule, Zürich; Schwesternschule vom Roten Kreuz, Zürich-Fluntern.

Kurswesen

Im vergangenen Jahr wurden 306 Kurse «Einführung in die häusliche Krankenpflege» mit 3663 Teilnehmerinnen durchgeführt. Organisierende Instanzen waren Rotkreuzsektionen, Samariter-, Frauen-, Mütter-, Bäuerinnen- und Krankenpflegevereine, Schulen und Kirchgemeinden. Es fanden zwei Ausbildungskurse für Kurslehrerinnen statt. 1969 konnten bereits wieder zwei solche Kurse abgehalten werden, nämlich vom 13. bis 24. Januar in Bellinzona (10 Teilnehmerinnen) und vom 28. Januar bis 7. Februar in Weinfelden (9 Teilnehmerinnen).

Im vergangenen Jahr konnten in 72 Kursen 745 Rotkreuzspitalhelferinnen und -helfer ausgebildet werden. Mehr und mehr nehmen auch Männer an diesen Kursen teil; sie sind während des Praktikums eine willkommene Hilfe auf den Männerabteilungen der Spitäler.

Dank der freiwilligen Mitarbeit von 64 Helferinnen und 5 Samaritern konnte im Jahre 1968 die Schweizerische Multiple-Sklerose-Gesellschaft 4 Ferienaufenthalte von je 4 Wochen für ihre Patienten durchführen, 3 davon in Arosa und 1 in Montana. 63 Kranke genossen diese wohltuende Milieuveränderung.

Das Schweizerische Rote Kreuz hat die Versicherung von Betriebsunfällen und Infektionskrankheiten für alle ehrenamtlichen Einsätze (Praktikum, Wiederholungspraktikum und späterer ehrenamtlicher Einsatz) der Rotkreuzspitalhelferinnen und -helfer übernommen.

Vom 1. bis 11. Oktober fand in der Materialzentrale in Wabern ein Kurs für Leiterinnen des Kurses «Einführung in die häusliche Krankenpflege» statt. Er wurde von zehn Teilnehmerinnen, diplomierten Krankenschwestern aus den Sektionen Bern-Emmental, Bern-Seeland, Bern-Mittelland, Bern-Oberland, Solothurn und Freiburg besucht.

Der Kurs «Pflege von Mutter und Kind» wurde 1968 104mal mit insgesamt 1010 Teilnehmerinnen durchgeführt. Der für junge Töchter abgeänderte Kurs unter dem Namen «Pflege des gesunden Säuglings» wurde in 13 Kursen an 143 Töchter höherer Schulklassen erteilt.

Unter dem Patronat der Liga der Rotkreuzgesellschaften erteilten zwei Kurslehrerinnen der Sektion Genf die Kurse «Pflege von Mutter und Kind» und «Gesundes Leben» an 14 in der Schweiz weilende Afrikanerinnen. Der zweite Kurs ist besonders den Bedürfnissen der Entwicklungsländer angepasst.

BLUTSPENDEDIENST

Im Jahre 1968 leisteten die mobilen Equipen des Zentrallaboratoriums gesamthaft 1018 Einsätze. Dabei wurden 177 000 Flaschen Blut entgegengenommen.

Der Leiter der Untersuchungsabteilung des Zentrallaboratoriums, Dr. phil. René Bütler, hat sich an der Medizinischen Fakultät der Universität Bern für das Fach «Immungenetik und Immunhämatologie» habilitiert.

Die Deutsche Gesellschaft für Hämatologie hat Professor Hässig zum korrespondierenden Mitglied ernannt.

Mitte Dezember brachte die Genfer Zeitschrift «Médecine et Hygiène» eine Sondernummer über Bluttransfusion heraus, die von Professor Bucher und Professor Hässig redigiert wurde und eine Reihe aktueller Uebersichten über Transfusionsfragen enthält. Sie wird vom Zentrallaboratorium in beschränkter Zahl an Interessenten abgegeben.

Veröffentlichungen

A. Hässig und K. Stampfli: Plasmaersatzstoffe — gestern und heute (Pharmazeutische Zeitung Nr. 35, S. 1287, 1968); P. Zahler: Blood Group Antigens in Relation of Chemical and Structural Properties of the Red Cell Membrane (Vox Sanguinis 15, S. 81, 1968); G. Morganti, P. E. Beochini, A. Vierucci, R. Bütler: Contribution of the Genetics of the Serum β-Lipoproteins in Man (Humangenetik 6, S. 275, 1968).

HILFSAKTIONEN

Anfangs Januar trafen in Zürich zwei vietnamesische Krankenschwestern aus dem Kinderspital von Da Nang ein, wo sie im Kinderspital eine sechsmonatige zusätzliche Ausbildung erhalten. Im Rahmen des gleichen Stipendienprogramms, für dessen Kosten der Dienst für technische Zusammenarbeit aufkommt, werden demnächst auch zwei vietnamesische Aerzte zu einem Ausbildungsaufenthalt in die Schweiz kommen sowie eine weitere Krankenschwester.

Für die Opfer der Lawinenniedergänge im Winter 1967/68

Eine Anzahl Sachschadenfälle wurden noch vor Jahresende erledigt, und die vom Koordinationskomitee festgesetzten Summen ausbezahlt, wobei man sich auf die Erfahrungen und Berechnungen in früheren Hilfsaktionen bei Lawinenschäden stützte. Bei den Entschädigungen für Personenschäden werden die Ansätze der SUVA zugrunde gelegt. Eventuelle private Versicherungsleistungen werden zu 80 Prozent abgezogen, und der so erhaltene Betrag je nach den Umständen etwas aufgerundet.

Nigeria/Biafra

Auf Vorschlag von Botschafter August Lindt, zurzeit Generalbevollmächtigter für Westafrika des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, bemüht sich das Komitee darum, schwerverletzte Biafraner zur Pflege und Wiederherstellung nach Europa bringen zu lassen. Es hat sich an verschiedene Rotkreuzgesellschaften, unter anderem auch an die schweizerische, gewandt und sie um Unterstützung bei der Aktion gebeten. Unsere Behörden sind dem Plan günstig gesinnt, und das Zentralkomitee beschloss in seiner Sitzung vom 16. Januar 1969 dem dringenden Appell des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz zu folgen und die Aufnahme von 10 bis 20 Patienten in schweizerischen Spitälern vorzubereiten. Es handelt sich um Personen mit Kiefer-Gesichts-Verstümmelungen, ausgedehnten Brandverletzungen, Amputationen und um Fälle, die einen neurochirurgischen Eingriff erfordern. Die Verwundeten sollen, von einer englischsprechenden biafranischen Krankenschwester begleitet, je etwa fünf zusammen am gleichen Ort untergebracht werden, denn als Gruppe werden sie die Umstellung, die der Aufenthalt in einem europäischen Spital für sie bedeutet, besser bewältigen können. Neben der Schweiz haben sich auch Frankreich, Italien und Norwegen zur Uebernahme einer Anzahl Schwerverwundeter aus Biafra bereit erklärt. Dr. Guido Pidermann weilte im Auftrag des Internationalen Komitees während kurzer Zeit in Biafra, um Fragen betreffend die Uebernahme und Placierung der zur Behandlung vorgeschlagenen Patienten abzuklären. Nachdem Aequatorial-Guinea die Hilfsflüge des Roten Kreuzes von der Insel Fernando Poo aus verboten hat, wird der Flugplatz von Cotonou in Dahomey benützt.

Das in Ihe stationierte schweizerische Team hat in einem ehemaligen Lehrerbildungsheim behelfsmässig ein Spital eingerichtet, das zurzeit etwa 80 Patienten beherbergt, die meistens von Verwandten begleitet sind. Dank einem Beitrag des Liechtensteinischen Roten Kreuzes konnte diese Equipe des Schweizerischen Roten Kreuzes in dem von der nigerianischen Bundesregierung kontrollierten Gebiet um eine Aerztin und eine Krankenschwester verstärkt werden. Sie umfasst nun neben dem Leiter, Dr. med. Jos. Schwitter, eine Aerztin, drei Krankenschwestern, zwei Relief Worker (für die Lebensmittelverteilungen), einen Automechaniker und einen Administrator.
Die Ausrüstung des Spitals ist äusserst einfach: Die «Betten» zum Beispiel bestehen aus einem leeren Reissack und einer Strohmatte. Die Matten müssen von Zeit zu Zeit ersetzt werden, weil sie verfaulen und einen Infektionsherd bilden. Im Dezember konnte diese Ausstattung durch einen Posten Decken verbessert werden.

ALLGEMEINES

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz erhält einen neuen Präsidenten

Vor einigen Monaten bat Herr Samuel A. Gonard, Präsident des IKRK, seine Kollegen, ihn aus Altersgründen von seinem Amt zu entbinden. Das Komitee sprach seinem Präsidenten den aufrichtigen Dank für die Hingabe aus, mit der er über vier Jahre lang die ihm anvertraute Aufgabe erfüllt hat, und gab seiner Bitte statt. Es wählte einstimmig zum neuen Präsidenten: Herrn lic. phil. Marcel A. Naville aus Genf, Mitglied des Komitees. Herr Naville erklärte sich bereit, auf seine gegenwärtige Tätigkeit als Direktor der Schweizerischen Volksbank in Genf zu verzichten. Wegen seiner beruflichen Verpflichtungen wird er sein neues Amt erst Anfang des Sommers übernehmen.

Gesucht wird

Pflegerin für Chronischkranke

oder

Spitalgehilfin

in unsere moderne Krankenabteilung. Wir bieten: vorzüglich geordnete Anstellungsbedingungen und sehr gute Entlöhnung. Interessentinnen wollen sich melden bei der Verwaltung des Seeland-Heims, **3252 Worben.**

Altersheim Engeried, Bern

Zur Betreuung unserer pflegebedürftigen Patienten suchen wir eine

Chronisch-Krankenpflegerin

Anmeldungen sind zu richten an Schwester Berthi Ryser, Altersheim, Riedweg 11, 3000 Bern, Telefon 031 23 37 21.

In sehr gepflegten Haushalt in New York suchen zwei Damen für ein Jahr eine

Haushilfe

(Putz- und Waschfrau vorhanden). Gelegenheit, in distinguiertem Milieu Englisch zu lernen. Gutes Salär und bezahlte Reise.

Referenzen oder Zuschriften an:

Frau J. Braun-Vogelstein, Hôtel Bristol Lugano.

Gemeindekrankenpflege Stäfa sucht für die neu bewilligte zweite Stelle

Gemeindekrankenschwester

Selbständige Aufgabe in der aufstrebenden Zürichseegemeinde (9600 Einwohner). Interessante Entlöhnung.
Geregelte Ferien und Freizeit. Auto steht zur Verfügung. Antritt nach Übereinkunft. Eintritt in die Sparversicherung der Gemeinde.
Krankenschwestern sind gebeten, sich mit den üblichen Unterlagen zu melden bei Dr. R. Ley, 8712 Stäfa, Kreuzstrasse 9, Telefon 051 74 85 78.